

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 16

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use


The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kleine Welt




Das Zürcher Sechseläuten, von einer Fünftklässlerin gezeichnet. Auf einem Wägelchen fährt der Bögg im Kinderumzug mit. Die Bäume haben schon ganz kleine Blättchen. Am Straßenrand stehen die Leute und freuen sich über alle die herzigen kostümierten Kinder.

Ist hier der Osterhase vorbeigekommen? Hat er seine Eier im Gras versteckt? Nein, das sind Straußeneier. Der Vogel Strauß, nämlich jener, der seinen Kopf in den Sand steckt, wenn er Angst hat, legt seine Eier in der afrikanischen Steppe. Die Eier sind 1 bis 2 Kilo schwer. Die Straußeltern geben sich mit dem Eierausbrüten nicht sehr viel Mühe. Sie verlassen oft das Nest, oder vielmehr die flache Mulde, die sie in den Sand gemacht und überlassen es der warmen Sonne, die Eier fertig auszubrüten. So kommt es öfters vor, daß die jungen Strauße aus den Eiern schlüpfen, wenn die Eltern nicht in der Nähe sind. Sie gucken dann wohl recht erstaunt in die Welt, diese lustigen kleinen Vögel mit den langen Hälsen und den dünnen Beinen.



Im Frühling muß man besonders vorsichtig sein wegen der Erkältungen. Das wissen auch die Soldaten. Deshalb gurgeln sie jeden Morgen, bevor sie ausgehen, gründlich und im Takt. Also, wenn ihr noch nicht gurgeln könnt oder findet, das Gurgelwasser komme euch in den falschen Hals, dann lernt es schnell, lernen müßt ihr es ja doch einmal.